

sticon-Benedictinum Helvetiae 4, 1957, S. 180f., 254f.; Klosterarchiv Mariastein, Kt. Solothurn, Schweiz.
(A. Rast - L. Schenker)

Rother Karl, Eisenbahnfachmann. * Salzburg, 3. 10. 1847; † Wien, 30. 12. 1915. Trät nach Besuch der techn. Abt. (1863-66) und der Maschinenbauschule (1866-68) am Polytechn. Inst. in Wien zunächst in den Dienst der Ersten Siebenbürger Eisenbahn. Ab 1873 war er bei der Kronprinz Rudolfsbahn in der österr. Reichshälfte tätig, 1882 wurde er zum Betriebsdir. Stellvertreter in Innsbruck ernannt, wo er den Maschinendienst der 1884 eröffneten Arlbergbahn einrichtete und auch im Gemeinderat (1892-95, 1897-1900) polit. tätig war. 1907 berief man ihn als Dir. Stellvertreter in die wichtige Wr. Nordbahndion. Ab 1911 bekleidete er sowohl die Stellung eines Gen. Insp. der österr. Eisenbahnen als auch die eines Leiters der Verkehrssektion im Eisenbahnmin. In dieser einmaligen Doppelstellung konnte R., eine anerkannte Autorität auf maschinentechn. Gebiet, verschiedene höchst zweckmäßige Reformen im Eisenbahnbetrieb durchführen, u. a. zur Beschleunigung und Kostenersparung die Führung direkter Fernzüge. Er wurde vielfach geehrt und ausgezeichnet.

L.: Wr. Ztg. und N. Fr. Pr. vom 31. 12. 1915; VA Wien.
(P. Mechtler)

Rothermann Peter Daniel von, Industrieller. * Hamburg (BRD), 5. 12. 1804; † Hirm (Burgenland), 26. 1. 1890. Sohn Heinrich W. R. s (* Hamburg, 17. 3. 1779; † Wr. Neustadt/NÖ, 22. 8. 1852), der ab 1822 bei der Fa. Reyer & Schlik als Obermeister und Werkführer in der Wr. Neustädter Kolonialzuckerraffinerie tätig war und durch Umstellung des Betriebs von der Verarbeitung von weißem auf braunes Zuckermehl nicht nur die Gewinnspanne, sondern auch die Erzeugungskapazität derart steigerte, daß dieser zur größten Raffinerie Österr. wurde. R. war zunächst ebenfalls Zuckersiedemeister bei der Fa. Reyer & Schlik; 1850 erreichte er mit Hilfe des Mechanikers K. Patzenhofer - mit Kapitalbeteiligung von I. Hartig und E. Bauer - eine eigene Rübenzuckerfabrik in Hirm, eine der ersten im damaligen Ungarn. Die neue Fabrik bezog ihre Rüben von den esterház. Gütern, die aus der agrar. Umstellung gleichfalls wirtschaftlichen Nutzen hatten. Die in alle Welt gehenden Produkte der Hirmer Fabrik wurden ab 1867 über die in Triest stationierte Fa. R. & Engelmann exportiert. R. war Mitbegründer der

Zuckerfabriken in Landegg und Steina-brückl, NÖ (später nach Petöháza verlegt) sowie in Großzinkendorf (Nagyecenk), Bük und Tschapring (Csepreg), alle im Kom. Ödenburg. 1878 nob. Sein Enkel, Richard v. R. (1865-1944), war 1924-37 Präs. der burgenländ. Handels- und Gewerbekammer. Der Betrieb in Hirm wurde 1941 eingestellt.

L.: Wr.-Neustädter-Bez. Bote vom 1. Oedenburger Ztg. vom 2. 2. 1890; Verh. des niederösterr. Gewerb-Ver. 12, 1846, S. 172f.; L. Straßner, 100 Jahre Zuckerrübenbau im Burgenland, in: Burgenländ. Volksbl. vom 22. 4. 1950; F. Kapusta, Hirm einst und jetzt, in: Burgenländ. Leben mit Burgenland Kurier 5, 1954, n. 6/7, S. 4ff.; J. Baxa, Siegen-dorfer Zuckerfabrik, C. Patzenhofer's Söhne 1852-1952, (1952), s. Reg. (auch für Heinrich W. R.); H. Benedikt, Die wirtschaftliche Entwicklung in der Franz-Joseph-Zeit (= Wr. Hist. Stud. 4), (1958), s. Reg.; K. Fiedler, Pfarrer, Lehrer und Förderer der ev. Kirche A u. HB im Burgenlande (= Burgenländ. Forschungen 40), 1959, S. 352, XXVI (auch für Heinrich W. R.); 100 Jahre im Dienste der Wirtschaft, red. von B. Zimmerl, 1, 1961, S. 52; E. Wurm - E. Stöcklmayer, Ind. im Raum Wr. Neustadt (= Schriften der Handelskammer NÖ 9), 1970, S. 51f. (auch für Heinrich W. R.); G. Gerhartl, Wr. Neustadt. Geschichte, Kunst, Kultur, Wirtschaft, 1978, s. Reg. - Richard v. R.: A. Vogl, 30 Jahre Handelskammer Burgenland, in: Burgenländ. Volksbl. vom 30. 1. 1954; J. Krieger, Polit. Hdb. des Burgenlandes I, 1972, S. 62, 65, 117; R. Berczeller - N. Leser, ... mit Österr. verbunden. Burgenlandschicksal 1918-45, 1975, S. 227, 362.
(H. Janetschek)

Rothkirch und Panthen Karl Graf von, Verwaltungsbeamter. * Falkenau (Chróscina, preuß. Schlesien), 2. 12. 1807; † Prag, 31. 3. 1870. Stammte aus dem österr. Zweig einer altschles. Adelsfamilie, Sohn des Folgenden; trat in den staatlichen Verwaltungsdienst ein, 1842-46 Kreishptm. in Časlau (Čáslav), 1846-48 in Pilsen (Plzeň); die ihm 1848 angetragene Stellung des Statthalters von Böhmen lehnte er wegen einer starken nationaltschech. Opposition ab und wurde 1850 Kreispräs. von Eger (Cheb). 1857-60 Landespräs. der Bukowina, war er mit der Vereinigung der Landesverwaltung mit Galizien nicht einverstanden. 1861 böhm. Landtagsabg. für den verfassungstreuen Großgrundbesitz, 1861-1863 Reichsratsabg. (rechtes Zentrum). Ab 1863 konzentrierte sich R. als Obst.Landmarschall des Kg.Reichs Böhmen auf die böhm. polit. Szene. Er war bestrebt, eine gewisse Neutralität zwischen der zentralist. und der föderalist. Partei zu bewahren, wodurch er sich beiden Seiten entfremdete. Nach dem Friedensschluß mit Preußen 1866 Statthalter von Böhmen, wurde er aber 1867 pensioniert, weil er eine Unterstützung der neuen Regierungspolitik nicht garantierte. Geh. Rat.

L.: Wr. Ztg. vom 4. 4. 1870 (Abendausg.); K. Kazbunda, Kolem dubnového sněmu českého z r. 1867, in: Český časopis historický 38, 1932, S. 285ff.; Masaryk; Otto; Rieger; Wurzbach; R. Schráníl-J. Husák, Der Landtag des